

## Offene Jugendarbeit nach Mass

Die Offene Jugendarbeit Oberland-See befindet sich in einem Aufbauprozess, der darauf abzielt, in Münsterlingen, Güttingen und Langrickenbach auf die jeweiligen Gegebenheiten und Bedarfe zugeschnittene Angebote zu machen.

Offene Jugendarbeit aufzubauen, sei ein aufwendiger Prozess, der viel Sorgfalt verlange. Beauftragt von den Gemeinden Münsterlingen, Güttingen und Langrickenbach hat sich das Team der Mojuga Stiftung dafür Zeit genommen. In einer ersten Phase erkundete Jugendarbeiterin Giulia Knupp die räumlichen Gegebenheiten und beobachtete, wo sich welche Jugendlichen oft aufhalten und wie diese Orte gestaltet sind. Sie suchte Kontakt zu den Jugendlichen und vernetzte sich mit Menschen in jugendbezogenen Funktionen.

Auf der Basis dieser Sozialraumanalyse haben Christina Zweili – in der Doppelfunktion als Jugendarbeiterin und Jugendbeauftragte – und Giulia Knupp in der zweiten Phase mit diversen Angeboten experimentiert: etwa mit dem Treffmobil und der offenen Halle an verschiedenen Standorten. Nun, da sich die Bedarfe herauskristallisiert haben, wurde das Team um Svenja Ciarla und Zabadia André aufgestockt. «Wir haben das Team passend zu den drei Gemeinden und den jeweiligen Angeboten zusammengestellt», erklärt Jugendbeauftragte Christina Zweili.

### *Zusammenarbeit mit Schulgemeinde*

Die bisherigen Angebote laufen gut, heisst es in einer Medienmitteilung. Das Treffmobil, ein umgebauter Camper, sei in allen drei Gemeinden ein gern besuchter Treffpunkt. Auch den vor wenigen Wochen in Betrieb genommenen Treff-Container in Landschlacht zog die Jugendlichen sofort an. «Wir sind der Schulgemeinde sehr dankbar dafür, dass sie uns in diesem Projekt unterstützt hat», sagt Christina Zweili. Der Baucontainer stammt aus dem Betrieb Partnerbau AG von Schulpfleger Andreas Forrer, der ihn der Offenen Jugendarbeit zur freien Verfügung angeboten hat. Die Schulgemeinde übernehme die Kosten für die Installation einer Steckdose und den Strom.

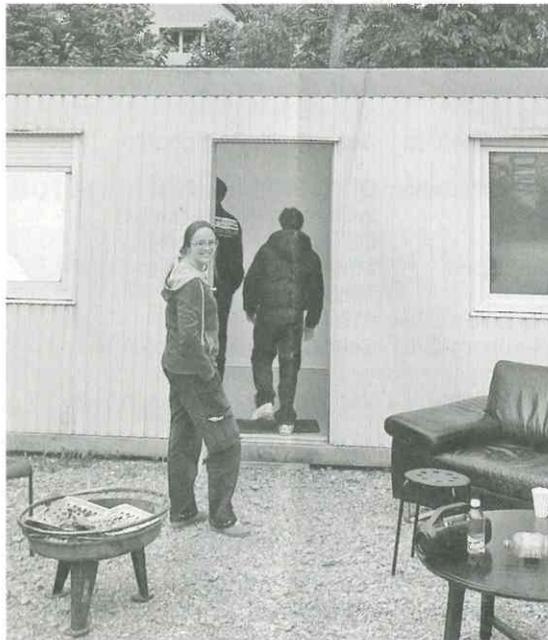
Diese bestehenden Angebote in den drei Gemeinden werden nun erweitert und stehen allen Jugendlichen des Verbunds offen. «Diese zusätzlichen Begegnungsmöglichkeiten entsprechen den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen», erklärt die Jugendbeauftragte. Diese hätten schnell Vertrauen gefasst und kämen nun aktiv auf die Jugendarbeiterinnen zu, bäten um Gespräche oder wollten etwas erzählen. «Dass sie

auch jetzt im Frühling zu uns kommen, da sie genauso gut draussen sein könnten, freut uns besonders.»

### *Nachbarschaft informieren*

Den Jugendarbeitenden ist wichtig, dass die Beziehung zwischen den Jugendlichen und der übrigen Bevölkerung auf gegenseitigem Wohlwollen und Rücksichtnahme beruht. Deshalb gehen sie persönlich bei den Anwohnenden in der unmittelbaren Nachbarschaft vorbei und informieren im grösseren Umkreis per Brief, den sie in Briefkästen verteilen: «Anwohnende dürfen sich bei Fragen oder Unklarheiten gerne bei mir melden», sagt Christina Zweili.

Eine weitere Gelegenheit für die Bevölkerung, mit der Offenen Jugendarbeit in Kontakt zu treten, sei das Grümpelturnier Münsterlingen im Juni, wo die Jugendarbeitenden mit einem Fallbrett für Spass und Action sorgen. Sämtliche Angebote und Kontaktmöglichkeiten finden sich auf [www.mojuga.ch/muelague](http://www.mojuga.ch/muelague)



Der Treff-Container in Landschlacht ist als neues Angebot gut aufgenommen worden.